

„Ehrenamtliche stoßen an Grenzen“

Bodenheimer VG-Feuerwehr stellt Weichen neu / Wehrleiter will hauptamtlichen Gerätewart

VG BODENHEIM Mit einem kooperativen Führungsstil und der Verbesserung organisatorischer Abläufe hat der Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr der VG Bodenheim, Alfred („Freddy“) Kimmes (51), im ersten Jahr seiner Amtszeit neue Akzente gesetzt. Die aktuelle Diskussion um einen hauptamtlichen Gerätewart zeigt die Grenzen einer freiwilligen Wehr auf.

Frage: Nicht nur viele Vereine klagen, dass das ehrenamtliche Engagement teilweise dramatisch zurückgeht. Wie sieht es bei der Feuerwehr aus?

AZ-Interview

Kimmes: Mit der absoluten Zahl von fast 200 Aktiven bin ich mehr als zufrieden. Über die Jugendwehren gelingt es, den Personalstand zu halten. Probleme haben wir allerdings mit der Tagespersonalstärke.

Frage: Heißt das, dass die Wehr nicht einsatzbereit ist?

Kimmes: Tagsüber kann es schon mal eng werden, weil viele Wehrleute nicht mehr in ihrer Heimatgemeinde arbeiten. Wir greifen teilweise auf Schichtarbeiter zurück, um das Minimum an Personal – zwischen 10 und 15 Leuten – zu rekrutieren. Uns fehlen auch immer mehr die Landwirte und

die Handwerker.

Frage: Welche Auswirkungen hat diese Entwicklung?

Kimmes: Wegen der demographischen Entwicklung wird sich die Zahl der ehrenamtlichen Aktiven in Rheinland-Pfalz von derzeit 66 000 auf 45 000 in 20 Jahren reduzieren. Die Folge wird sein, dass wir dann wohl auch in unserer VG hauptamtliche Kräfte einstellen müssen, um den Erstangriff zu gewährleisten. In Ingelheim gibt es das schon.

Frage: Aber auch in der VG kann schon heute nur mit großer Anstrengung alles mit Freiwilligen bewältigt werden...

Kimmes: Wegen immer neuer Vorschriften steigt die Arbeitsbelastung der ehrenamtlichen Kräfte. Die Geräteprüfung – vom Sicherheitsgurt bis zum Atemschutz – kann daher kaum noch von den Freiwilligen durchgeführt werden. Lediglich für Prüfung und Pflege werden nämlich im Jahr 46 Arbeitswochen aufgewendet. Wir stoßen damit an Grenzen und müssen für Entlastung sorgen. Daher diskutieren wir derzeit mit den zuständigen Gremien der VG über die Einstellung eines hauptamtlichen Gerätewartes. Dafür müssten im Haushalt 2006 35 000 bis 40 000 Euro bereitgestellt werden. Ich wünsche mir, dass die Politik noch stärker auf uns



Alfred Kimmes

zukommt. Die Pläne werde ich demnächst in den Fraktionen vorstellen.

Frage: Was steht in den nächsten Jahren noch an Veränderungen an?

Kimmes: Bodenheim erhält 2006 oder 2007 eines neues Tanklöschfahrzeug. Die Gaubischofsheimer Wehr, die im nächsten Jahr 125 Jahre alt wird, kann sich über ein neues Mannschaftstransportfahrzeug freuen. In einem Zeitraum von fünf bis zehn Jahren müssen auch Fahrzeuge in Bodenheim und Nackenheim ersetzt werden. Unsere technische Ausrüstung und Gerätehäuser sind insgesamt in gutem Zustand. Langfristig muss aber über einen neuen Standort für die Bodenheimer Wehr nachgedacht werden. Das Gerätehaus am Dollesplatz ist beengt.

Probleme gibt es dort auch wegen der Zu- und Abfahrten.

Frage: Wo haben Sie seit Amtsantritt am 1. Januar 2005 neue Akzente gesetzt?

Kimmes: Ich praktiziere einen offenen und kooperativen Führungsstil, wir diskutieren gemeinsam, auch mit der Politik. Unsere Wehr ist mehr zusammengewachsen. Ich habe interne Abläufe vereinheitlicht, Organisationsstrukturen mit Aufgabenschwerpunkten gebildet. Neu ist die Gründung der Gruppe Absturzsicherung. Und Ziel ist es, 2006 die Feuerwehrzentralen Bodenheim und Nackenheim in Nackenheim zusammenzulegen.

Frage: Und auch Lörzweiler nimmt in der Neukonzeption eine zusätzliche Rolle ein...

Kimmes: Ja, in Lörzweiler

wird derzeit die zentrale Kleiderkammer der Feuerwehreinheiten innerhalb der VG eingerichtet. Derzeit sind die Kleider – vom Helm bis zu den Schuhen – an sechs verschiedenen Stellen anlagert. Wir brauchen diese Anlaufstelle für Neueinkleidungen, Ersatzkleidung und auch für die Jugendlichen, die jedes Jahr neue Kleider brauchen. Übrigens: Die alten Einsatzjacken, die im Sommer viel zu warm sind, werden nach und nach durch leichtere Jacken ersetzt. Denn die Zahl der Einsätze, 70 Prozent sind technische Hilfeleistungen, steigt. In diesem Jahr sind es 180, besonders wegen des Unwetters in Bodenheim. Im Schnitt sind es jährlich 100 bis 120 Einsätze

■ Das Interview führte Dieter Oberhollenzer.

Feuerwehr der VG Bodenheim

■ Die Freiwillige Feuerwehr der Verbandsgemeinde Bodenheim besteht aus fünf Feuerwehreinheiten in den Ortsgemeinden.

■ Elf Frauen befinden sich unter den derzeit 198 aktiven Feuerwehrleuten innerhalb der Verbandsgemeinde. Sie verteilen sich auf Bodenheim (49), Nackenheim (47), Gaubischofsheim (31), Harxheim (35) und Lörzweiler (36).

■ Organisiert sind in den fünf Gemeinden auch Jugendfeuerwehren mit 90 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren.

■ Wer sich für die Arbeit der Feuerwehr interessiert, kann mit Alfred Kimmes Kontakt aufnehmen unter der Telefonnummer 061 35/46 21 oder per E-Mail unter wehrleiter@verbandsgemeinde-bodenheim.de.